

# „Branche hat gewaltigen Imageschaden“

**Betrifft:** „Im blauen Dress zwischen Küken“, NWZ-Bericht zum Imagefilm der Landwirtschaft in Sachen Geflügelhaltung vom 23. August.

„Es ist schon eine brutale Branche, die in Tierfabriken 25 Hochleistungszuchthühner auf einem Quadratmeter hält. Dieses Huhn leidet an Skelettanomalien. Jede Bewegung bereitet Schmerzen. Zuchtbedingt gibt es Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Der plötzliche Herztod ist die Hauptursache während der Mast. Die Tierqual wird durch die Haltungsbedingungen komplett: durch Kot zerfressene Füße, Fußballen-Entzündungen, Brustblasen (...)

**LESERBRIEFE** stellen die Meinung des Einsenders dar. Sie sollten 60 Druckzeilen à 30 Anschläge nicht überschreiten. Bei der Vielzahl von Zuschriften können nicht alle berücksichtigt werden. Außerdem behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Wir akzeptieren die von den Autoren gewählte Rechtschreibung. Leserbriefe per E-mail erreichen die Redaktion unter: [leserforum@nordwest-zeitung.de](mailto:leserforum@nordwest-zeitung.de). Zusätzlich müssen voller Name und Adresse aufgeführt sein.

Bis zu acht verschiedene Antibiotika werden den Tieren in der Massentierhaltung verabreicht.

Die entsprechenden Hühnerfabriken sind zumeist ohne Keim- und Geruchsfilter ausgerüstet und verteilen Feinstäube, Gestank, Ammoniak, Antibiotika und Hühnerkot in die Umgebung.

Das Grundwasser und das Landschaftsbild sind in Ge-

fahr. Anwohner erleiden einen Wertverlust ihrer Immobilien. Zusätzlich besteht ein erhöhtes Krankheitsrisiko in der Nähe von Massentierhaltungsanlagen. LA-MRSA aus der Massentierhaltung wurden bei 22 Prozent der untersuchten Patienten in Krankenhäusern gefunden.

Dass diese Branche einen gewaltigen Imageschaden hat, wird nicht bezweifelt.

Dass dieser Branche aber nichts weiteres einfällt, als für Kinder im Vor- und Grundschulalter einen Imagefilm zu erstellen, ist perfide. Bei Süßigkeiten und Limonade für Kinder gab es bei ähnlichen Werbemaßnahmen schon erhebliche Widerstände. Dass jetzt aber das Qualzüchten und Abschlachten unserer Mitgeschöpfe durch geschönte Filmbeiträge bei Kindern „hoffähig“ gemacht werden soll, lässt auf mangelnde oder keine Empathiefähigkeit der Verantwortlichen schließen. Dieser Branche scheint jedes Mittel recht zu sein, um seine Umsätze zu steigern.

**Frank Poppe**  
Dötlingen